Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

74 (28.3.1897) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 74. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 28. März 1897

Hierzu ein drittes Blatt mit Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 27. März.

Reichstagspräsident v. Buol

hat von seinem Kollegen im preuß. Abgeordnetenhaus, dem Präsidenten v. Köller, einen zarten Wink bekommen, wie man sich als Präsident einer parlamentarischen Versammlung zu benehmen habe. In einer der letzten Reichstagssitzungen hatte der ultr. Abg. Müller-Fulda den nat.-lib. Landtagsabg. v. Eynern beschuldigt, im Abgeordnetenhause „Blödsinn" gesprochen zu haben. Herr Präs. v. Buol ließ diesen schweren Angriff auf einen Abwesenden vollständig unbeachtet. Dagegen war der Herr Präsident, als ein nat.-lib. Reichstagsabgeordneter seinen angegriffenen Freund verteidigte, gleich mit der Mahnung bei der Hand, „zur Sache" zu sprechen! Der Abg. v. Eynern selbst fragte im Abgeordnetenhause den Präsidenten, ob ihm gestattet sei, sich gegen den Müller'schen Angriff zu verteidigen, und darauf erwiderte nun Herr v. Köller: Das gehe nicht an; indessen könne Deutschland bei den verschiedenen Parlamenten, die es habe, nicht gut vorwärts kommen, wenn sich die Parlamente nicht die Achtung erweisen, daß sie solche Ausdrücke vermeiden. So lange er die Ehre habe, an seiner Stelle zu stehen, werde er nicht ungeahndet lassen, wenn im Abgeordnetenhause über ein Mitglied des Reichstages oder Abgeordnetenhauses solche Ausdrücke gebraucht werden sollten. Der Herr Reichstagspräsident wird sehr gut thun, sich diese Lehre einzuprägen und sich ihrer im richtigen Augenblick zu erinnern.

Deutsches Reich.

alc. Berlin, 26. März. Das sozialdemokratische Centralorgan hat Mitteilungen des Inhalts in Umlauf gesetzt, unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Geh. Kommerzienrats Krupp habe sich ein Konsortium gebildet, um die von dem deutschen Reichstag verweigerten Schiffe privatim zu bauen und dem Reichstag eine Nase zu drehen. Ueber das „Wie" schwieg das gewissenhafte Blatt natürlich. Es bedarf keiner weiteren Bemerkung, daß diese Nachricht lediglich zu dem Zweck in die Welt gesetzt ist, um die Trübungen zu vermehren, welche durch die in verschiedenen Blättern in Zusammenhang mit den Verhandlungen des Reichstags über den Marineetat angestellten thörichten Erörterungen über die Zweckmäßigkeit einer Staatsstreichspolitik hervorgerufen worden sind. Wir wundern uns nur, daß der „Vorwärts" nicht noch weiter erzählt, „es" hätten Erwägungen stattgefunden, ob es staatsrechtlich möglich sei, da der Reichstag im nächsten Jahre die Kreuzer bewillige, die Schiffe schon jetzt in Angriff zu nehmen und sie mit den zukünftig vom Reichstag bewilligten Raten zu bezahlen, zumal endgiltig die Abrechnung doch erst einige Jahre nach der letzten Rate erfolge. Es bedarf nicht erst der Versicherung, wie frivol und haltlos dieses Treiben ist.

* **Darmstadt**, 26. März. Die Interpellation der Antisemiten betr. die Maßregelung der Gymnasiallehrer in Mainz wegen angeblicher Beteiligung an antisemitischen Agitationen bei den jüngsten Reichstagswahlen in Mainz beantwortete Staatsminister v. Finger in der 2. Kammer dahin, daß die Versetzung eines Lehrers aus dienstlichen und persönlichen Gründen erfolgt sei; die Sache sei in unerhörter Weise aufgebauscht worden. Es schloß sich hieran eine längere antisemitische Debatte. — Der Finanzminister hielt sodann einen längeren Vortrag über die finanzielle Lage und erklärte, daß für die nächsten Jahre eine Rein-Einnahme aus den Eisenbahnen im Betrage von 1 781 000 M. zu erwarten sei. Die Kammer vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budapest**, 26. März. Das Abgeordnetenhaus begann die Beratung des Budgetgesetzes. Der ehemalige Kultusminister Graf Albin Csaky ergriff das Wort und führte aus, die Vergewaltigungen bei den Wahlen bildeten wie überall die Klagen der Minderheiten; doch hege die liberale Partei zur Regierung volles Vertrauen. Die Partei bewillige das Budget, da sie überzeugt sei, daß die Regierung ihre Pflicht redlich erfülle. (Demonstrativer Beifall rechts.) Der Redner wurde von zahlreichen Abgeordneten beglückwünscht.

Zeitungs-Schau.

In Ermangelung eines besseren redet die ultramontane Presse wieder einmal von der „Beunruhigung" des „gläubigen Volkes" wegen der noch nicht vollzogenen Besetzung des erzbischöflichen Stuhles. Beunruhigt ist übrigens nur jener Teil des „gläubigen Volkes", der auf die Nörgeleien der ultramontanen Presse etwas giebt. Würde diese Presse ruhig abwarten, so würde kein Mensch „beunruhigt" sein. Die ewigen Nörgeleien passen zudem schlecht zu den wiederholten Versicherungen, daß der heilige Geist die Kirche auch zur Zeit der Sedisvakanz leite, und gar nicht zu der Thatsache, daß ein Erzbistumsverweser in der Person des Weihbischofs D. Knecht vorhanden ist, der schon zur Zeit des durch Krankheit an der Ausübung seiner Würde verhinderten Erzbischofs D. Roos die Geschäfte führte, ohne daß der „Beobachter" Anlaß zur „Beunruhigung" fand. Wenn die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhls sich hinauszieht, so wird das seine Gründe haben, die der „Beobachter" in ihrem vollen Umfang wohl ebensowenig kennt, wie wir. Bis jetzt hat nur etwas von Schwierigkeiten verlautet, die in der vom Domkapitel der Regierung präsentierten Liste liegen. Die Regierung aber fühlt sich im Interesse des badischen Staates und des badischen Volkes verpflichtet, die Wahl eines Bischofs zu sichern, dessen Person Garantien dafür bietet, daß der Wacker'sche Geist an ihm keinerlei Stütze findet, vielmehr ein Zusammenwirken von Staat und Kirche erleichtert wird. Der „Beobachter" und seine Hintermänner möchten wohl am liebsten einen Bischof wie jenen von Regensburg, dessen Erlaß zum 22. März allerdings ein echt ultramontaner war. Es wäre nützlicher, wenn der „Beobachter", statt sich und andere Leute unnötigerweise über die Erzbischofswahl aufzuregen, zu diesem Erlaß ein rundes und klares Wort — ohne die übliche Gewundenheit — sprechen würde.

Auch die Frage der Wiederbesetzung der durch Schulte's Weggang erledigten Geschichtsprofessur in Freiburg bekümmert neuerdings wieder das Herz des „Beobachters." Er findet, es errege das Mißtrauen des Volkes (!), daß die „glücklichste Lösung" — andere Leute halten sie für die unglücklichste — nämlich die Berufung Pastors, trotz „bestimmter Zusage" (?) immer noch nicht erfolgt sei. Der Mißstand sei „umso schreiender, als gleichzeitig durch den unerwarteten Tod von Professor Naudé der erst neubesetzte protestantische Lehrstuhl für neuere Geschichte ebenfalls fast seit Jahresfrist verwaist stehe." Wir wollen uns mit der sonderbaren Logik des „Beobachters" — sonderbar gerade von seinem Standpunkt aus — nicht weiter befassen, vielmehr nur kurz bemerken, daß es einen „protestantischen Lehrstuhl" für Geschichte in Freiburg überhaupt nicht giebt. Die Ausdrucksweise des „Beobachters" zeigt dagegen, wie bedenklich es ist, in Bezug auf die Besetzung von Lehrstühlen den ultramontanen Bestrebungen Konzessionen zu machen.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 27. März.

= **Der Großherzog und die Großherzogin** treffen mit Gefolge heute Abend 10 Uhr 46 Min. von Berlin hier ein.

= **Prinz Max** ist heute Vormittag 10 Uhr 59 Min. von Wildbad hierher zurückgekehrt.

= **Fleischkonsum.** Nach dem Verwaltungsbericht der städt. Schlacht- und Viehhofverwaltung über das Betriebsjahr 1896 hat sich die Zahl der Gesamtschlachtungen wiederum ganz bedeutend gehoben und erreichte die Höhe von 64 964 Stück gegen 54 706 im Vorjahre. Der Fleischkonsum hat erheblich zugenommen und betrug rund 71 Kilo pro Kopf gegen 65 im Jahre 1895. Auch die Frequenz des Viehhofes ist in erheblicher Steigerung begriffen; sie wäre noch lebhafter gewesen, wenn nicht die überall stark herrschende Maul- und Klauenseuche hemmend auf den ganzen Viehverkehr gewirkt hätte. Die Einfuhr auswärtigen, frischen Fleiches war wiederum eine sehr starke, wenn sie auch die Zahl des Vorjahres nicht ganz erreichte; es wurden eingeführt: 726 029 Kilo gegen 856 168 im Vorjahr.

= **Kunstverein.** Neu zugegangen sind: 201. Drei Landschaften, von W. Nagel. 202. Motiv aus dem Murgthal, von W. Julius Schabinger. 203. Träumerisch, von demselben. 204. In Bacharach, von K. Weysser in Heidelberg. 205. In Deidesheim, von demselben. 206. Zwei Porträts, von Bertha Stürmer in Offenburg. 207. Studienkopf, von derselben. 208. 9 Originalradierungen, von Albert Lang. 210. Im Park, von R. Straßberger. 211. Der Abend, von demselben. 212. Waldbach, von V. Puhonny in Baden-Baden.

= **Lebensbedürfnisverein.** Die Frage der Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft rief gestern Abend in der Generalversammlung eine lebhafte Debatte hervor. Besonderes Aufsehen erregte die Rede des Geh. Oberfinanzrats Fuchs, aus der wir noch die Grundgedanken nachtragen wollen. Vor allem müßten bei der Frage der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft die obersten Prinzipien des Vereins gewahrt werden: Alle für Einen, Einer für alle, Unterstützung der wirtschaftlich Schwachen durch die Stärkeren und gleiches Recht für alle. Ohnehin bestehe in den weitesten Volksschichten eine gewisse Abneigung gegen die Aktiengesellschaften. Aber eine Aktiengesellschaft, bei der sämtliche Aktien auf den Inhaber gestellt, die Uebertragung an die Zustimmung des Aufsichtsrats geknüpft und jeder Aktionär nur eine Stimme habe, bestehe wohl nirgends. Dazu trete die Bestimmung, daß die Aktien nicht mehr als 4 Proz. Dividende tragen dürfen, was gewiß angesichts des Risiko nicht viel sei. Mit solchen Statuten sei wohl der Vorwurf gründlich widerlegt, als verfolge die geplante Gesellschaft eigennützige Zwecke. Wohl gebe eine Aktiengesellschaft in gewisser Beziehung dem Aufsichtsrat einseitige Rechte. Diesem stehen aber im vorliegenden Falle 3 schwerwiegende Faktoren gegenüber: die Aktionäre, die Spareinleger und die lediglich Waren beziehenden Benützer. Für letztere müßte eine Interessenvertretung geschaffen werden (bestehend aus etwa 10—12 Mitgliedern aus allen Berufszweigen), die den Sitzungen des Aufsichtsrats anwohnen und an den Beratungen teilnehmen dürfe. Bei Meinungsverschiedenheiten soll ein Schiedsgericht entscheiden. Außerdem sprechen aber auch praktische Gründe für eine Umwandlung. Gerade der heutige Abend zeige zur Genüge, wie schwer es sei, eine solch große Versammlung zu leiten. Im Interesse des Friedens und der Eintracht im Verein wäre die Umwandlung sehr zu begrüßen. Der Redner schloß mit der Ermahnung, die vorliegende Frage sachlich und ruhig zu behandeln, damit die Mißstimmungen, die unter den Mitgliedern hervorgetreten, beseitigt und die Genossenschaftsprinzipien hochgehalten werden.

□ **Unfall.** Gestern Abend 6 Uhr fiel das 6½ Jahre alte Töchterchen des Zimmermanns Friedrich Müller in der Scheffelstraße 50, während die Eltern ihrer Arbeit nachgingen, vom Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung in den gepflasterten Hof hinab. Das verunglückte Kind erlitt einen Schädelbruch und wurde in das Diakonissenhaus verbracht, wo es nachts 10 Uhr starb.

□ **Ueberfahren.** An der Ecke der Kaiser- und Karl-Friedrichstraße wurde gestern Abend nach 6 Uhr ein 4 Jahre altes Kind durch einen Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, glücklicherweise ohne verletzt zu werden. Den Radfahrer soll kein Verschulden treffen. — Ebenso überfuhr gestern Abend gegen 7 Uhr vor dem Hotel zum grünen Hof in der Kriegstraße infolge zu raschen Fahrens ein Kaufmannslehrling einen 3½ Jahre alten Knaben aus der Schwanenstraße, welcher auch unverletzt blieb. Der Radler konnte nicht mehr rechtzeitig abspringen und fiel mit dem Rad auf das Kind.

□ **Kleine Chronik.** Ein Schlossergeselle aus Karlsruhe und ein Photograph aus Freiburg, beide arbeitslos, haben sich unberechtigter Weise in der östl. Kriegstraße in den israel. Friedhof begeben und dort auf den Gräbern Veilchen abgerissen und sich trotz mehrmaliger Aufforderung des Friedhofgärtners nicht entfernt, weshalb sie wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung verhaftet wurden. — Ein Cigarrenmacher aus Konstanz, welcher von Großh. Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt ist, wurde hier verhaftet. — Einem Kaufmann in der Winterstraßen wurde im Laufe des verflossenen Winters aus dem Speicher verschiedene Wäschestücke und aus dem Keller verschiedene Gegenstände im Gesamtwert von 39 M. entwendet. — In der Nacht vom 23./24. d. M. wurde auf einem Bauplatz in der Karl-Wilhelmstraße eine Bauhütte gewaltsam geöffnet und daraus Arbeitskleider und Handwerksgeschirr im Gesamtwert von 5.95 M. entwendet. — Einem in der Fasanenstraße wohnenden Metzgerburschen wurde am 24. d. M. ein Havelock im Wert von 12 M. entwendet. — Ein in der Werderstraße wohnender Schneider wurde von einem Techniker aus Bruchsal durch falsche Vorspiegelungen um 5 M. betrogen. — Einem in der Wielandstraße wohnhaften Fabrikarbeiter wurde in der Nacht vom 21./22. d. M. in seiner Wohnung zu ebener Erde mit einem großen Stein eine Fensterscheibe eingeworfen.

Rechtspflege.

*** **Karlsruhe**, 27. März. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 2. Quartal 1897. 1) Montag, den 5. April, vorm.

Der „Prinz von Preußen" und die Reorganisation der badischen Truppen 1849/50.

II.

Wie schon in der Einleitung erwähnt, zeigen die militärischen Schriften den Prinzen nicht nur als Militär von Erfahrung und klarem Blick, sondern auch als einsichtigen Staatsmann und wohlwollenden Menschen. In dieser Hinsicht ist ein Schreiben von Interesse, das der Prinz unterm 22. Oktober 1849 an den preuß. Kriegsminister gerichtet hat. Es lautet:

Berlin, 22. Okt. 1849.

Der Graf Brandenburg hat mir infolge mündlicher Mitteilung die Berechnung vorgelegt, welche die Kosten der Armee in Baden betragen und die mit 1 683 043 Thalern abschneiden. Ich ersuche Sie, mir eiligst Aufklärung darüber zu geben, was von diesen Kosten zu einer Liquidations-Auseinandersetzung mit dem Großherzogtum Baden bestimmt ist, da wir doch nur die extraordinären Kosten in Anschlag bringen können, Gehalt und Equipement aber jedenfalls abzurechnen ist, da wir doch so genereus sein müssen, wie Rußland in Ungarn es gewesen ist, außerdem aber Baden geschont werden muß, wenn man es nicht ruinieren und uns zum Feinde machen will.

Prinz von Preußen.

Und unterm 11. Dez. 1849 schreibt (Einleitung und Nachschrift lassen wir weg) der Prinz an dieselbe Adresse:

Der Graf Brandenburg sagt in seinem Schreiben vom 21. Nov. 1849, daß für die in Baden verwendete Infanterie auch der Sold liquidiert werden soll, weil zum Ersatz für dieselbe im Inlande die Landwehr eingezogen ist und auch teilweise noch in Aktivität bleiben muß. Hieraus folgerte ich, wie dies in meinem zweiten Memoir vom November d. J. ausgeführt ist, daß der Passus über den Sold auch für die fortwährende Occupation Badens von diesem Staate verlangt wird. Aus Ihrem und des Ministers v. Rabe Schreiben vom 5. d. M. scheint aber zu folgen, daß diese Berechnung nur für die Zeit vom 12. Juni bis 1. Okt. 1849 angenommen werden soll. Ist dies richtig interpretiert, so bin ich ganz zufrieden gestellt. Ist diese Annahme aber nicht richtig und soll wirklich der Sold für die Infanterie während der ganzen Occupationszeit Badens von demselben verlangt werden, dann treten alle meine Einwendungen in Kraft, welche ich im Memoir vom November d. J. ausgeführt habe. In diesem Falle muß ich Sie schleunigst ersuchen, dies Memoir nochmals durchzusehen und dann den qu. Soldanspruch fallen zu lassen.

Prinz von Preußen.

In einem Schreiben „An des Königs Majestät", datiert Karlsruhe, 7. Jan. 1850, erörtert der Prinz die Reorganisation der Großh. Badischen Armee, insbesondere mit Bezug auf die Aufnahme der neuen Badischen Truppen in preußischen Garnisonen. Mit Rücksicht auf den schon erwähnten „Reinigungsprozeß" sagt der Prinz: „Alle in den Dienst der Badischen Armee künftig wieder aufgenommenen Offiziere werden daher mit unbefleckter Ehre dastehen und der Kameradschaft und Achtung Euer Majestät Offizierkorps vollkommen würdig sein." Von den Unteroffizieren, fährt er fort, würden nur die „nicht wesentlich gravierten" wieder erscheinen, während eine solche Sonderung bei den Gemeinen, von denen nur wenige sich vom Abfall zurückgehalten haben, in diesem Maß nicht möglich sein werde. Indes würden grundsätzlich nur solche Leute wieder eingestellt, „denen kein anderes Verbrechen zur Last gelegt werden kann, als daß sie der Masse gefolgt sind, ohne einen eigenen Willen zu offenbaren". Zuletzt heißt es:

Wenn diese Verhältnisse zunächst den Offizieren und von diesen dann den Unteroffizieren und Mannschaften auseinander gesetzt werden, so läßt sich erwarten, daß die neuen Badischen Truppen überall bei Euer Majestät Armee eine kameradschaftliche Aufnahme finden werden, wodurch nicht nur die beabsichtigte Verbindung beider Armeen, sondern auch die moralische Wiedererhebung der Badischen Truppen erzielt werden dürfte, deren Geist nach den stattgehabten unglücklichen Vorgängen zunächst nur ein gedrückter sein kann.

Schließlich gestatte ich mir noch die allerunterthänigste Bemerkung, daß ein dienstlicher und kameradschaftlicher Empfang der Badischen Truppen seitens der Truppen Euer Majestät bei ihrem ersten Eintreffen in Allerhöchstderen Landen sowohl in den Marschquartieren als in ihren Garnisonorten von doppelter Wirkung in obigen Beziehungen sein dürfte, daher ich mir erlaube, besonders darauf hinzudeuten.

Der Militärgouverneur und Oberbefehlshaber
Prinz von Preußen.

Eine Kabinettsordre vom 2. Febr. entsprach diesen Anregungen des Prinzen, der am 7. Februar 1850 ein Promemoria über die Reorganisation der Badischen Infanterie verfaßte, das dem Großherzog von Baden vorgelegt wurde.

VI. Abonnements-Konzert.

* Karlsruhe, 26. März. Es ist wahrlich keine Kleinigkeit, auf unbequemem Sitz zwischen seine Nebenmenschen eingezwängt, in der unerträglichen Hitze des Museumssaales zwei ganze Symphonien, zwei Stücke aus einer weiteren Symphonie, eine ganze Suite für Violoncell und Orchester und dazu noch 4 Violoncell-Solostücke anzuhören. Das aber war das reiche Programm des 6. und für diese Saison letzten Abonnementskonzerts, das am Mittwoch unter der Direktion des Herrn Mottl und unter gütiger Mitwirkung des Cellovirtuosen Herrn David Popper stattfand. Auszuhalten waren die reichen musikalischen Gaben unter den gegebenen Umständen nur deshalb, weil sie alle in bewundernswerter künstlerischer Vollendung geboten wurden. Die Haydn'sche Symphonie Nr. 6 tritt uns entgegen wie die personifizierte Freude und Fröhlichkeit; eine solch reine, herzliche, erquickende Heiterkeit verscheucht alle Grillen und Sorgen; der müßte kein Mensch sein, der da nicht mitmachen wollte, der es fertig brächte, der einschmeichelnden Wirkung dieser Melodienseligkeit sich trotzig zu entziehen. Das war der schöne Anfang des Konzerts, den Schluß aber bildete Beethoven's 8. Symphonie; das Großh. Hoforchester spielte noch mit bewundernswerter Frische, die Zuhörer dagegen waren, soweit sie nicht zu den besonders begnadeten Kraftnaturen gehören, kaum noch aufnahmsfähig, einzelne verließen den Konzertsaal schon vor der Symphonie, die anderen blieben aus Respekt vor Beethoven und hörten dem entzückenden Spiel der Hofkapelle zu, aber es war kein rechtes Genießen mehr. Dazwischen hatte das Orchester noch zwei Stücke aus der noch nicht gedruckten Symphonie „Das Meer" von F. Pfohl gespielt. Von den beiden Stücken machte namentlich das erste, „Wellenspiele", einen ungemein gewinnenden Eindruck, während das zweite, „Friesische Rhapsodie, Haidelidyll, Matrosen und Fischer beim Tanze", vom Publikum mit nur mäßigem Beifall aufgenommen wurde. In beiden Stücken steckt gewiß viel Originalität der Erfindung und der Gestaltung im einzelnen, allein kaum der Musiker von Fach, viel weniger der Laie ist

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

9 Uhr: Anklage gegen Christine ● Schraft von Conweiler wegen Mords. 2) Montag, den 5. April, nachm. 5 Uhr: Anklage gegen Eugen ● Himmelsbach von Straßburg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 3) Dienstag, den 6. April, vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Rosa ● Seyfried von Schwarzach wegen Meineids. 4) Dienstag, den 6. April, vorm. 11 Uhr: Anklage gegen J. ● Rommel von Heidelsheim wegen Amtsunterschlagung. 5) Mittwoch, den 7. April, vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Friedrich ● Raupp von Rintheim wegen Bedrohung und versuchten Totschlags.

Verschiedenes.

Kleine Mitteilung. * Auerbach a. d. Bergstraße, 24. März. Das Tagesgespräch in der ganzen Gegend bildet hier das rätselhafte Verschwinden der 13jährigen Tochter des hiesigen Handelsgärtners Henkel, die seit dem 11. März vermißt wird.

Amtliche Nachrichten.

Militärdienstnachrichten. ● Buzello, Proviantamtsdirektor zu Karlsruhe, der Charakter als Rechnungsrat verliehen. ● Schindler, Militär-Intend.-Rat vom 14. Armeekorps: unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, zum 6. versetzt.

Ordensverleihungen: die Königliche Krone zum Roten Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: General der Inf. z. D. v. ● Arndt in Baden-Baden, zuletzt Gouverneur von Metz; den Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: Generallieutenant z. D. v. ● Meyerinck in Potsdam, zuletzt Kommandeur der 29. Kav.-Brig.; den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Oberst a. D. ● Walter in Karlsruhe in Baden, zuletzt aggregiert beim Eisenbahn-Regt. Nr. 2, Katholischer Divisionspfarrer Dr. ● Scher von der 29. Div.; den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Oberstlieutenant a. D. ● Jacobi in Freiburg i. B., zuletzt Bat.-Kommandeur im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113; das Kreuz der Komthure des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern: Generallieutenant v. ● Broesigke, Kommandant von Karlsruhe.

Ausflüge und Vergnügungsreisen.

St. Karlsruhe, 25. März. (Nachmittags-Ausflüge.) Der Schwarzwaldverein hat in vielen Teilen Badens durch Neuanlage von Wegen, Wegweisern und Baumzeichen Gegenden erschlossen, welche früher kaum je von lokalkundigen Touristen oder an der Hand von Generalstabskarten aufgesucht wurden. Die Sektion Lahr dieses Vereins hat z. B. mehrere Touren bezeichnet, die gerade im Frühjahr besonders lohnend sind, weil sie auch in einem Nachmittag ausgeführt werden können. Von Lahr führt ein Weg über den aussichtsreichen Altvater (419 m hoch), an dessen Abhang das Reichswaisenhaus liegt, nach der Tafeltanne und von da abwärts über die idyllisch im Wald liegende Bruderskapelle nach Kuhbach und Lahr zurück, welcher Weg in jeder Beziehung zu empfehlen ist. Rüstigere Touristen können ihn von der Tafeltanne aus bis nach dem Steinfirst, Rauchkasten und Schönberg, zurück nach Reichenbach ausdehnen, doch nimmt man dafür besser einen ganzen Tag. Von Reichenbach und Kuhbach fährt die Lahrer Straßenbahn nach Lahr und Dinglingen.

* Luzern, 24. März. Die Vitznau-Rigibahn ist bis Rigi-Kaltbad eröffnet. Von heute an verkehren täglich drei Züge.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 27. März. (Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 12 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfl. zu 48—50, Rindfl. 60—64, Schweinefl. 60—64, Kalbfl. 64—68, Hammelfl. 60—64. Marktpreise in der Woche vom 20. März bis 27. März. 1) Viktualien: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64.—, Schweine 68, geräuchert 80, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 16, 1400 Gramm schwarzes 38. Mehl 500 Gr. weißes 19, schwarzes 14, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28, 500 Gr. Reis 30, Gerste 28, Gries 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.10—0.00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —.—, Schweineschmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 36, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 44.—, Waldtannenholz 32.—. Heu 3.50, Stroh 2.40 p. 50 Kg. — Fische. Aal 1.10, Bärsch —.50, Hecht —.90, Bresen —.50, Milben —.45, Karpfen —.90, Schleien 1.—, Rotaugen —.20, Koretsch —.30, Zander 1.10.

* Frankfurt a. M., 27. März. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 304—, Staatsbahn 294 3/8, Lombarden 73 1/4, 3proz. Port. 23.90, Aegypter 107.30, Ungarn 103.80, Diskonto-Komm. 202.60, Gotthardaktien 161.50, 6proz. Mexikaner ult. 94.20, 3proz Mexikaner ult. 25.40, Banque Ottomane 101.—, Türkenlose —.—, Italiener 89.50, Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 27. März. (Schlußkurse 2 Uhr 37 Min.) Wechsel Amsterdam 168.55, London 203.80, Paris 81.025, Wien 170.20, Italien 76.80, Privatdiskonto 3 1/8 %, Napoleon 16.21, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 104.—, 3proz. Deutsche Reichsanl. 97.55, 4proz. Preuß. Konsols 103.80, 4proz. Baden in Gulden 101.10, 4proz. Baden in Mark 101.75, 3 1/2 proz. do. 102.60, 3proz. do. 1896 97.65, 4proz. Monopolgriechen 25.—, 5proz. Italiener 89.70, Oesterr. Goldrente 104.—, Oesterr. Silberrente 85.80, Oesterr. Lose von 1860 125.—, 4 1/2 proz. Portug. 36.50, Neue 4proz. Russen 66.40, 4proz. Serben 63.—, Spanier 59.50, Türkenlose 28.80, 1proz. Türken D. —.—, 4proz. Ungarn 103.75, Ungar. Kronenrente 99.90, 5proz. Argentiner 62.—, 5proz. Chinesen von 1896 100.65, 6proz. Mexikaner 94.10, 5proz. Mexikaner 86.40, 3proz. Mexikaner 25.45, Berliner Handelsgesellsch. 159.60, Darmstädter Bank 151.90, Deutsche Bank 195.50, Dresdener Bank 151.10, Badische Bank 115.—, Rheinische Kreditbank alte 135.05, do. neue —.—, Rhein. Hypothekenb. alte 166.10, do. neue —.—, Pfälzer Hypothekenb. 162.20, Oesterr. Länderb. 193 1/4, Wiener Bankverein 215—, Ottomanebank 101.—, Mainzer 118.25, Elbthal ——, Schweiz. Zentral 136.30, Schweiz. Nordost 124.70, Schweiz. Union 88.80, Jura-Simplon 85.—, Mittelmeer 93.80, Meridional 125.35, Bad. Zuckerfabrik 56.90, Harpener 172.30 excl., Nordd. Lloyd 105.80, Hamb.-Amerika 122.50, Maschinenfabrik Gritzner 264.—, Karlsruher Maschinenfabrik 169.80. — (Nachbörse.) Kreditaktien 303 1/2, Disk.-Komm. 200.90, Staatsbahn 294—, Lomb. 73 1/2. Tendenz: schwach.

* Berlin, 27. März. (Anfangskurse.) Kreditaktien 225.90, Disk.-Komm. 202.40, Staatsbahn 145.60, Lombarden 36.40, Russennoten 216.—, Laurah. 155.90, Harp. 172.50. Dortmunder 47.90. Tendenz: träge.

* Berlin, 27. März. (Schlußkurse.) 4% Reichsanleihe 103.80, 3% Reichsanleihe 97.60, 4% Preuß. Kons. 103.80, Kreditaktien 225.70, Diskonto-Komm. 200.80, Dresdener Bank 152.—, Nationalbank für Deutschl. 139.25, Bochumer 152.40, Gelsenk. Bergwerk 160.—, Laurahütte 155.70, Harpener 172.90, Dortmunder 47.10, Ver. Köln-Rottweiler Pulverfabrik 243.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 330.—, Kanada-Pacific 42.10, Privatdiskont 3 1/8 %. Anfang unfreundlich. Schweizerbahnen scharf rückgängig auf Realisierungen wegen Verstaatlichungsabsichten. Lokalmarkt anfangs behauptet, dann rückgängig. Montan jedoch relativ besser. Banken vielfach schwankend. Fonds ungleichmäßig. Italiener schwächer. Heimische Anlagen preishaltend. Später Schweizerbahnen weiter rückgängig. Heimische Bahnen ruhig und behauptet. Ultimogeld ca. 3 3/4.

* Wien, 27. März. (Vorbörse.) Kreditaktien 358.—, Staatsbahn 340.20, Lombarden 83.20, Marknoten 58.70, 4proz. Ungarn 121.95, Papierrente 100.70, Oesterr. Kronenrente 100.30, Länderbank 229.50, Ungarische Kronenrente 99.10. Tendenz: still.

* Paris, 27. März. (Anfangskurse.) 3proz. Rente 102.40, Spanier 59 5/8, Türken 17.90, Italiener 89.95, Banque Ottomane 510.—, Rio Tinto 661.—.

* London, 27. März. Debeers 27 1/8, Chartered 2 1/4, Goldfields 6 3/8, Randfontein 1 5/8, Eastrandt 2 2/8.

Deutsche Grundschuld-Bank, Berlin. In der Generalversammlung am 25. März d. J. waren 14 Aktionäre mit 3 480 000 M Kapital und 3480 Stimmen vertreten. Nach Bekanntgabe des Geschäftsberichtes der Direktion und des Berichtes der Revisionskommission wurde die mit einem Reingewinne von 912 594.56 M. abschließende Bilanz und die Verteilung einer von heute ab zahlbaren Dividende von 7 Prozent = 70 M. für die Aktie genehmigt und dem Aufsichtsrate und der Direktion Decharge erteilt.

Drahtberichte.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. März.

Beratung des Etats, Militäretat, einmalige Ausgaben. Hierzu liegt eine Resolution vor betr. die Benutzung der in Weingarten vorhandenen Bauten für die Kaserne des einen der zwei neuen württ. Infanterie-Regimenter.

Württ. Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein bittet, die Resolution abzulehnen. Die Regierung wäre nicht in der Lage, ihr Folge zu geben. Auch die Rücksichten auf die Mobilmachung verbieten sie neben den bereits früher mitgeteilten Gründen.

Abg. Frhr. v. Gültlingen (Rp.) (auf der Tribüne bei großer Unruhe des Hauses fast unverständlich) erklärt sich in längerer Ausführung gegen die Resolution.

Abg. Rembold (Ctr.) und Abg. Galler (südd. Vp.) sprechen für die Resolution.

Abg. Groeber (Centr.): Mit dem beschließenden Reichstag sollte man nicht so sprechen, wie der Kriegsminister gesprochen hat. So sollte man nicht einmal mit dem württembergischen Landtag sprechen. (Heiterkeit.) Die Gründe des Kriegsministers in der Kommission lauteten anders. Ist denn Ulm darum besser, weil es die größere Garnison ist? Dann ständen alle kleinen Garnisonen auf dem Aussterbe-Etat. Die Resolution ist kein Angriff auf das Dislokationsrecht. Wenn die Regierung sagt, „wir brauchen zu Kasernen-Neubauten so und so viel Millionen, bewilligt sie, das andere besorgen wir", so ist das ein Standpunkt, auf den sich der Reichstag bis jetzt noch nicht gestellt hat. (Reichskanzler Fürst Hohenlohe und die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Nieberding haben inzwischen den Saal betreten.)

Württembergischer Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein: Er betone, daß er nicht etwa den Intentionen der Herren Sekondelieutenants folgend Ulm vor Weingarten bevorzugt habe. Er habe ganz ernsthafter Weise die Mobilmachung angeführt, nicht etwa weil ihm nichts Gescheiteres eingefallen sei. (Große Heiterkeit.) Die der Stadt Weingarten erwachsenen Kosten habe sie doppelt aus der Biersteuer herausgeschlagen. (In der Hofloge ist Flügeladjutant Admiral Frhr. v. Senden-Bibran erschienen.)

Nach weiterer Debatte, an der sich Abg. Groeber (Ctr.), Abg. Dr. Lieber (Ctr.), württ. Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein, Frhr. v. Gültlingen (Rp.) und wieder Abg. Dr. Lieber (Ctr.) beteiligen, wird die Resolution mit 135 gegen 99 Stimmen angenommen.

Beim Kapital Marineverwaltung kommt Staatssekretär Hollmann auf die Anschuldigungen der Sozialdemokraten gegen die Werftdirektion zurück. Die Untersuchung habe ergeben, daß die Werftdirektion bei den Entlassungen vollkommen korrekt verfahren sei.

Abg. Liebermann von Sonnenberg erklärt, hinter der die Marineforderungen ablehnenden Mehrheit des Hauses stehe nicht die Mehrheit des Volkes. (Große Unruhe links und im Centrum.)

w **Berlin,** 27. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute früh 7 Uhr von hier abgereist.

w **Weimar,** 27. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen um 11 Uhr vormittags hier ein und statteten dem Großherzog einen Beileidsbesuch im Residenzschloß ab. Um 1 Uhr begaben sie sich nach der Hofkirche und setzten darauf die Weiterfahrt fort. Die Beisetzung der Großherzogin findet am Montag Mittag um 1 Uhr statt.

w **Wien,** 27. März. Das Abgeordnetenhaus hielt heute seine erste Sitzung ab. Nahezu sämtliche Abgeordnete waren anwesend. Das Kabinett, mit Graf Badeni an der Spitze, wurde von zahlreichen Abgeordneten begrüßt. Nach Vereidigung der neuen Mitglieder, sowie der Mitteilung über die feierliche Eröffnung des Reichsrates durch den Kaiser am 29. d. M. wurde die Sitzung geschlossen.

w **Paris,** 27. März. Die geographische Gesellschaft veranstaltete gestern im Trocadéro eine Festversammlung zu Ehren Nansens, wobei der Unterrrichtsminister diesen in längerer Rede begrüßte. Anwesend waren auch der Ministerpräsident und der Kolonialminister. Nach dem Vortrage Nansens wurde ihm durch den Prinzen Roland Bonaparte die große goldene Medaille der geographischen Gesellschaft überreicht. — Die gesamten Akten der Artonangelegenheit wurden gestern Abend dem Justizminister übergeben. — Dem „Mátin" zufolge wird der Gesetzentwurf betr. die Marineneubauten bereits heute in der Kammer eingebracht. Das Blatt hofft von dem erleuchteten Patriotismus des Parlamentes, daß es das Gesetz günstig aufnehmen und bald bearbeiten werde.

w **London,** 26. März. (Unterhaus.) Bei der Debatte über den A Conto-Kredit verlangte Morley Aufklärung über die Politik der Regierung betr. Kreta. Die Autonomie sei nur Phrase, da die Pforte sich die Erörterung der Form und der Einzelheiten der Autonomie vorbehalten habe. Die Mehrheit der Christen auf Kreta sei gegen die Autonomie. Es sei ein ungeheuerliches Paradoxon, die Autonomie der Bevölkerung durch die Mittel der Aushungerung, der Blockade und der Beschießung aufzuzwingen. Das englische Volk sei gegen eine solche Politik. Balfour führte aus, die Mächte hätten die Aufgabe übernommen, Kreta die Freiheit zu geben, und werden sich nur von ihren eigenen Ansichten bei der Durchführung der übernommenen Aufgabe bestimmen lassen. Die kretische Frage sei nur ein Bruchteil der Politik der Großmächte in Bezug auf den Osten Europas und sie könne nur als Teil von größeren wichtigen Fragen behandelt werden. Die großen Umrisse der Politik der Regierung seien dem Hause und dem Lande bekannt. Wenn ein Tadelsvotum beantragt werde, so sei die Regierung bereit, sofort einen Tag dafür anzusetzen. Im weiteren Laufe der Beratung beantragte Labouchère, von dem Gehalt des Premierministers Lord Salisbury 1600 Pfd. St. zu streichen. Dieser Antrag wurde, wie schon gemeldet, mit 128 gegen 44 Stimmen verworfen und sodann der A Conto-Kredit angenommen.

w **Washington,** 27. März. Das Repräsentantenhaus hat alle Abänderungsanträge der Kommission zur Tarifbill angenommen. Die meisten Amendements betreffen unwichtige Artikel aus dem Chemikalienverzeichnis. Dagegen verwarf das Haus unter mehreren Anträgen der Demokraten auch ein Amendement, nach dem alle Artikel auf die Freiliste gesetzt werden sollen, die unter der Herrschaft von Trusts stehen

Zu den Wirren im Orient.

w **Paris,** 27. März. Der „Figaro" will wissen, Lord Salisbury habe Hanotaux einen Plan mitgeteilt, Kreta von 2 Mächten, nämlich England und Rußland, oder von England und Frankreich besetzen zu lassen.

w **Athen,** 27. März. Ein Dekret wurde veröffentlicht, durch das der Kronprinz zum Höchstkommandierenden der griechischen Armee ernannt wird.

w **Athen,** 27. März. Die Beschießung von Malaxa hat hier eine sehr schmerzliche Erregung hervorgerufen. Die Abendblätter protestieren mit Unwillen dagegen. Kretische Delegirte veröffentlichen in englischer Sprache eine Broschüre, worin sie gegen die Autonomie Protest einlegen, der sie wie nach dem Aufstande von 1866 das ottomanische Joch vorzögen. Europa könne alles thun und werde doch nie erreichen, das Nationalgefühl des kretischen Volkes auszulöschen. Kreta habe immer für die Vereinigung mit Griechenland gekämpft und werde, solange auch nur eine lebende Seele auf der Insel existiere, nur die Vereinigung mit Griechenland annehmen. Die Broschüre wurde allen Gesandten überreicht

w **Kanea,** 27. März. Nach den Kämpfen der letzten Tage halten die Aufständischen sämtliche strategischen Punkte in der Nähe der Stadt besetzt, bis auf diejenige Stelle, von der aus man die Quelle beherrscht, die Kanea mit Wasser versorgt. — Seit heute früh ist in der Richtung von Alikianu und des Lagers von Oberst Vassos Geschützfeuer zu hören. Haufen von Aufständischen bewegen sich auf den Höhen in der Richtung von Malaxa vor. — In der letzten Nacht sind türkische Truppen mit Geschützen gelandet. Die türkische Regierung hat nur noch für 10 Tage Lebensmittel zur Verteilung an die muselmanische Bevölkerung. — Eine österreichische Truppenabteilung mit 2 Torpedobooten und einem Torpedozerstörer werden für morgen in Sudabai erwartet.

w **Konstantinopel,** 27. März. Nach einer Meldung der „Daily News" verlautet hier, daß infolge der Weigerung Lord Salisburys, sich einer Zwangsmaßregel und Blockade gegen Griechenland anzuschließen, Deutschland seine Absicht bekannt gegeben habe, sich von einer gemeinsamen Aktion in Bezug auf die Türkei zurückzuziehen. (S. u.)

w **Berlin,** 27. März. Nach Erkundigungen an amtlicher Stelle handelt es sich bei der Meldung der „Daily News" aus Konstantinopel über die angebliche Absicht Deutschlands, sich von der gemeinsamen Aktion der Mächte zurückzuziehen, um leere unbegründete Ausstreuungen.

w **Konstantinopel,** 27. März. Neueren Nachrichten zufolge sind bei den Unruhen in Tokat 400 Armenier getötet worden. Gerüchtweise verlautet, auch in Arbah, nördlich von Tokat, seien Unruhen ausgebrochen.

Berichtigung. In der Tagesübersicht der Nr. 73 I ist uns ein verhängnisvoller lapsus pennae begegnet. Wir haben von der „berühmten Stadt Gera im Fürstentum Reuß ä. L." gesprochen, während die berühmte Hauptstadt dieses Fürstentums bekanntlich Greiz sich nennt. Wir leisten den rechtstreuen Geraern, denen es eben so wenig wie ihrer Regierung eingefallen ist, bei der Jahrhundertfeier eine preußische Fahne zu vergewaltigen, demütigst Abbitte. Gera gehört bekanntlich zu Reuß j. L.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Friedr. Händler Nachf.
Inhaber: Wachmann & Sonneborn
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichest Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern. 171.22.
Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

Zum **Einj.-Freiwilligen-** u. zum **Fähnrichexamen,** sowie für **Tertia** bis **U.-Prima** (4—8 Kl.) von Gymnasien und Realschulen bereitet das **Institut Fecht** in Karlsruhe (B.) vor. — **Individueller** Unterricht in **kleinen** Abteilungen; sorgfältige Aufsicht und Verpflegung. — Seit 1877 erhielten von **460** Geprüften **427** den Berechtigungsschein; darunter in 9 Prüfungen je all' seine Abiturienten. — Ref. im Prosp. — Eintr. jederzeit. 517.—

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk. in Mm.	Relat. Feuchtigk. in Proz.	Wind.	Himmel	Bemerk.
26. März Nachts 9 Uhr	748,0	15,0	7,7	61	SW	heiter	—
27. März Morg. 7 Uhr	747,6	12,2	6,4	61	SW	bedeckt	Sturm
27. März Mittags 2 Uhr	747,5	13.6	5 3	46	SW	bedeckt	Sturm

Höchste Temperatur am 26. März 16,5, niedrigste in der folgenden Nacht 11,9.

Niederschlagsmenge am 26. März 0 0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 27. März, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	741	WNW	schwach	bedeckt	8
Stockholm	755	SSO	leicht	halb bed.	1
Haparanda	753	SSO	leicht	wolkenl.	—17
Petersburg					
Moskau	750	S	leis. Zug	bedeckt	—8
Cork	758	WNW	schwach	halb bed.	9
Cherbourg	759	W	stark	wolkig	10
Hamburg	748	SW	frisch	bedeckt	8
Memel	756	SO	leicht	bedeckt	—2
Paris	761	SSW	mäßig	wolkig	9
Karlsruhe	759	SW	steif	wolkig	12
Wiesbaden	757	W	mäßig	wolkig	11
München	758	W	steif	bedeckt	13
Berlin	751	W	mäßig	wolkig	9
Wien	756		still	bedeckt	8
Breslau	752	SO	leis. Zug	Regen	5
Nizza	762		still	bedeckt	10
Triest	762		still	bedeckt	11

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. vom 27. März. Mit zunehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern im Nordwesten erschienen war, in die nördliche Nordsee herein gerückt; sie veranlaßt im Zusammenwirken mit einem Teilminimum, welches heute Nacht über Norddeutschland hinweggegangen ist und das am Morgen über Westpreußen lag, unruhiges, unbeständiges Wetter mit stellenweisen Niederschlägen. Strenge Kälte herrscht noch in ganz Nordosteuropa (Haparanda —17°); auch in Ostpreußen lagen die Morgentemperaturen unter dem Gefrierpunkt. Voraussichtlich wird der herrschende Witterungscharakter auch zunächst noch anhalten.

---

im stande, ein solches Werk bei der erstmaligen, rasch vorüberrauschenden Aufführung zu fassen und zu würdigen; man darf daher in der Zurückhaltung des Publikums keineswegs eine ablehnende Kritik des Werkes sehen, sondern muß dieselbe als die Ablehnung einer Kritik überhaupt gelten lassen. Das Hauptinteresse des Abends wendete sich begreiflicherweise dem Cellovirtuosen Popper zu, der außer einem Schumann'schen Adagio nur eigene Kompositionen spielte. Popper ist ein gediegener Künstler, dem die Technik nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck des Musicierens ist. Selbstverständlich fehlen in seinem Repertoire auch die Stücke nicht, die in erster Linie Proben für die technische Gewandtheit des Spielers sind — und Popper hat diese Probe ganz glänzend bestanden — den größeren Wert legt der Künstler aber doch auf solche Nummern, die seinem Instrument Gelegenheit geben, die ganze wunderbare Fülle seines herrlichen Gesanges ertönen zu lassen, und das Publikum war gerade auch für diese Nummern besonders dankbar; so begeistert es der staunenswerten Ausführung der Bravourstücke, den chromatischen Flageolett-Läufen und dergl. zujubelte, so war es wirklich innerlich ergriffen doch nur bei den vorwiegend gesangreichen Nummern, in denen der Künstler einen so entzückend seelenvollen Ton entfaltete, daß die ganze Zuhörerschaft in Wonne schwelgte. Als Dank für den begeisterten Beifall spendete Herr Popper am Schluß das Schubertlied: „Du bist die Ruh'"; daß er gerade dieses Lied wunderschön im Ton spielte, brauchen wir nach dem oben gesagten kaum noch besonders zu betonen; nur lief der Künstler einigemal Gefahr, selbst in seliges Schwelgen zu geraten und darob im Tempo sich zu vergessen.

Grossherzoglich Badische Baugewerkeschule Karlsruhe.

I. Abtheilung für Hochbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
II. Abtheilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
III. Abtheilung für Maschinenbau-Techniker.
IV. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Beginn des Sommersemesters: **Mittwoch den 21. April** [illegible]

Anmeldungen jederzeit schriftlich und zwar an die Direktion der Großherzoglichen Baugewerkeschule Karlsruhe i. B. **Schulgeld 30 Mark.** Kost, Logis nebst Bedienung in Privathäusern 200—250 Mark. Programm gratis.

1564.3.1 Die Direktion: **Kircher.**

Weinversteigerung zu Haardt
bei Neustadt a. Hdt. (Rheinpfalz).

Montag den 26. April 1897,

Mittags 12½ Uhr, zu Haardt im Gasthaus zum Weinberg läßt Herr **Philipp Müller,** Gutsbesitzer in **Haardt,**

110 Stück 1893er, 1894er u. 1895er Weißwein,

theils eigenes Wachsthum, theils aus Trauben des mittleren und untern Haardtgebirges selbst gekeltert, versteigern. 1495.2.1

Probetage: 6. April und Versteigerungstag.

Fr. Cuny, k. Notar.

Leipziger Ostermesse.

Die diesjährige **Ostermesse** beginnt

Sonntag den 25. April

und endigt

Sonntag den 16. Mai.

Sie ist für den **Groß- und Kleinhandel** mit Waaren aller Art bestimmt, namentlich auch für **Rauchwaaren, Leder, Tuche** und **Manufacturwaaren.**

Die **Ledermesse** wird erst

Montag den 26. April

eröffnet und die **Meßbörse für die Lederindustrie**

Dienstag den 27. April,

im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatze abgehalten werden.

Leipzig, den 19. März 1897. 1752.2.1

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Malerinnen-Schule
zu Karlsruhe.

Gypsklasse und Naturklasse: Maler **O. Kemmer;** Figürl. Malklasse, Portraitklasse: Prof. **C. Ritter;** Landschaftsklasse, im Frühjahr auf dem Lande: Maler **M. Roman;** Blumenklasse: Frl. **R. Borgmann;** Figurenzeichnen: Maler **O. Kemmer** und Maler **G. Tyrahn,** Anatomie, Perspective, Kunstgeschichte, Radiren.

Schulgäste können teilnehmen. **Besondere Unterrichtsstunden** für Damen, welche den Studiengang der Schule nicht verfolgen können, erteilt Frl. **R. Borgmann.** 1737.1

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des **III. Trimesters: Donnerstag, 1. April 1897.** Anmeldung jederzeit.

Nähere Auskunft durch den Vorstand

Otto Kemmer, Max Roman,
Westendstraße 65.

Bergbahn Durlach-Thurmberg
Der Betrieb ist wieder eröffnet!

Fahrkarten zu ermäßigtem Preise von **Karlsruhe-Thurmberg** und zurück werden von den Schaffnern der Dampfbahn ausgegeben.

1735.1 **Die Direktion.**

Opel Fahrräder

feinste deutsche Marke
auch für 1897. 1506.5.4

Vertreter: **H. Voigt,** Adlerstrasse 9, **Karlsruhe.**

Karlsruhe. 1442.5.3

Panorama Festhalleplatz

Neu ausgestellt:
Kolossal-Rundgemälde
Schlacht bei Orléans am 4. Dezb. 1870.

Louis Erb, Juwelier,
179 Kaiserstraße 179,
empfiehlt sein großes Lager in 1485.4.4
Juwelen, Gold- und Silber-Waaren
zu billigsten Preisen als passende
Confirmations-Geschenke.

Herren-Garderobe nach Maaß
J. Metzler, Kleidermacher,
Herrenstrasse 8 II.

Ich spare M. 6000.— für Ladenmiethe,
" " " 3000.— " Zuschneider,
" " " 2000.— " Commis,
" " " 1000.— " sonstige Spesen.

Diese Ersparnisse, sowie fachmännische Kenntnisse bürgen für billigste und beste Bedienung. Auswahl über 150 Dess. Stoffe an Lager. 1656.3.1

Vom 24. April ab Amalienstraße 8.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.

Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jahres
Nähere Auskunft unentgeltlich.
Die Direction: Lehmann-Helbig.
1877.3.2

Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Zur Feier des Geburtsfestes des **Fürsten Bismarck,** unter freundlicher Mitwirkung des Gesangvereins „Liederkranz",

Bankett

Donnerstag den 1. April, Abends 8 Uhr, im **großen Saal der Festhalle.**

Wir laden unsere Mitglieder und Gesinnungsgenossen hierzu ergebenst ein. 17383..1

Damen sind willkommen.

Der Vorstand.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung"

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das II. Quartal 1897 ein.

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der

Expedition
1512.3.3 Berlin W., Kronenstrasse 37.

Automaten-Halle Karlsruhe
Kaiser Wilhelm-Passage.
Neu eröffnet! Sehenswürdigkeit I. Ranges.
Aufsehen erregend:
Professor 1745.2.1
Roentgen's X-Strahlen
Automat.
Einwurf 10 Pfennig.

Wein-, Bier- u. Café-
Restaurant z. Reichskanzler,
Ecke Karl- und Amalienstrasse.

Empfehle meine reichhaltigen **Frühstücks- und Abendplatten, vorzügl. Mittagstisch** zu Mk. —.90, 1.—, 1.20 (Abonnement billiger), **Ia bad. Oberländer, Rhein- und Moselweine,** sowie **ff. Printz'sches Exportbier,** hell und dunkel, nebst **Kaffee.** 1750.3.1

Auch empfehle die neu hergestellten **Lokalitäten zur Abhaltung von Konfirmationsessen** 2c.

E. Decker, z. Reichskanzler.

Cautionen

für **Beamte** werden unter günstigen Bedingungen gestellt und abgelöst **ohne** Versicherungszwang und ohne Bürgschaft. Anträge sind zu richten an den Vertreter der **Beamten-Cautions-Darleih-Casse,** Sensal **Karl Kornsand,** Karlsruhe, Erbprinzenstraße 21/II. 549.5.5

Echte Solinger Stahlmesser
in allen nur denklichen Arten, empfehlen
B. Frigiolini & Söhne,
Zinngießerei und
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Markgrafenstrasse 33,
nächst dem Hauptbahnhofe. 1729.2.1

Aerztliche Anzeige. 1728.3.1
Dr. Alfred Mayer,
prakt. Arzt und Spezialarzt für Kinderkrankheiten,
wohnt von heute an
Stephanienstrasse Nr 54. Teleph. 191.

Restaurant z. Reichskanzler,
Ecke Amalien- und Karlstraße.

Am 1. April l. Js. begeht unser Altreichskanzler Fürst Otto von Bismarck seinen 82. Geburstag und beabsichtige ich an genanntem Tage, Abends 8 Uhr, in den neu hergestellten Räumen genannten Restaurants ein gemeinschaftliches Fest-Abendessen zu veranstalten, wozu ich mir die verehrlichen Freunde dieses verdienstvollen Fürsten hiermit ergebenst einzuladen erlaube.

Eine Namenseinzeichnungsliste, die das Weitere besagt, liegt für die geehrten Theilnehmer in meinem Wirthschaftslokale bis zum 30. d. Mts. auf.

Hochachtungsvollst 1.749.3.1

E. Decker, zum Reichskanzler.

Annoncen arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt",

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.

Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.
in Karlsruhe, Kaiserstrasse 203 (Telephon 190)
betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt.

Besondere Vortheile durch Bewilligung **höchster Rabatte.**

Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.

Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines **zweistöckigen Schulhauses** in Ottenau i. M. sollen nachverzeichnete Arbeiten im Submissionswege vergeben werden.

	im beil. Anschlage von:
1. Grab- u. Maurerarbeiten	14000 M.
2. Cementarbeiten	1700 M.
3. Steinhauerarbeiten	6700 M.
4. Zimmerarbeiten	4200 M.
5. Dacheindeckung mit Thonfalzziegeln	840 M.
6. Schlosserarb. f. d. Rohbau	700 M.
7. Walzeisenlieferung	1400 M.
8. Blechnerarbeiten	900 M.

Die Bedingungen und Pläne, sowie die Arbeitsverzeichnisse, in welch' letztere die Bewerber die Einzelpreise selbst einzusetzen haben, liegen auf dem Rathause in Ottenau zur Einsicht auf.

Die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind **spätestens am 10. April, Vormittags 9 Uhr,** portofrei an den unterzeichneten Gemeinderat einzureichen. 1736.3.1

Zuschlagefrist drei Wochen.

Ottenau, den 26. März 1897.

Der Gemeinderat.
Bürgermeister Merkel.

Schuttabladen.

In der Feuerbachstraße (östlich des neuen Amtsgefängnisses) kann Bauschutt, **jedoch nicht mit organischen Stoffen vermischt,** abgeladen werden.

Für die Fuhre werden 10 Pfg. vergütet. Die Zufahrt ist von der verlängerten Bismarckstraße (jetzt Hoffstraße) zu nehmen. 1644.3.2

Den Anordnungen des an der Abladestelle beschäftigten städtischen Arbeiters ist Folge zu leisten.

Karlsruhe, den 19. März 1897.
Städtisches Tiefbauamt.

Ein neuer Roman von 1232.4.4
Alexander Olinda
zu Kaiser Wilhelms I. Centenarfeier.
Die weiße Rose.

Historischer Roman aus der Jugendzeit Kaiser Wilhelms I.

Verlag von Alb. Ahn, Köln,
Geh. 4 Mk., geb. 5 Mk.

Dieser Roman, der überall das größte Aufsehen und Interesse erregt hat, erzählt das ergreifende Liebesdrama des verewigten Kaisers mit der engelhaft-schönen Prinzessin Radziwill. Hochinteressante Lektüre auch für die Damenwelt!

Zu einer 1753.2.1
Fabrikanlage
gleichviel welcher Branche, ist in Mittelbaden, **anstoßend an die Eisenbahn,** gelegenes Areal von ca 1¼ ha, mit guten Gebäulichkeiten und neu eingerichteter, bedeutender
Wasserkraft
(welche **bis auf 150 Pferdekr.** gebracht werden könnte) unter günstigen Bedingungen preiswürdig **zu verkaufen. — Nur Selbstreflect.,** die sich als solche ausweisen können, erhalten Auskunft v. d. Beauftragten **Wilh. Wolf,** Ann.-Exped., **Bühl** i. Bd.

Für Oberkellner, Köche, Wirthe! 1754.2.1
Gasthof
I. Ranges, **glänzendes Geschäft,** vortrefflich im Stand, im schönsten Luftkurorte Badens, **Jahresgeschäft,** mit reichem Inventar, habe ich zu verkaufen. Preis M. 110,000 Anzahl. 20—30,000 M. **Nur Selbstreflect.,** die sich als solche ausweisen können, erh. Ausk. v. d. Beauftragten **Wilh. Wolf, Bühl i. Bad.**

Elegantes, neugebautes, großes
Wohnhaus in Oberkirch,
mit großem Garten und allem Comfort vorzüglich als **Herrschaftssitz** oder **Hotel garni** geeignet, wegnahalber **billig zu verkaufen.** 1646.2.2

Nähere Auskunft ertheilt
L. Heidingsfeld, Straßburg i./E.,
Metzgergasse Nr. 7.

Hafer, Haecksel, 33.—25
Melassetorfmehlfutter,
Carl Baumann,
Akademiestrasse 20.

Für die Vertretung einer angesehenen größeren Firma werden im Centrum der Stadt, am liebsten Kaiserstraße, zu
Bureau-
zwecken 2— 3 Zimmer part. oder 1. Etage zu miethen
gesucht.
Offerten mit Preisangabe an d. Exped. d. Bl. unter Nr. 1756.2.1

Eine Basler sehr leistungsfähige Importfirma **sucht größere Abnehmer** für **erste Qualitäten**
Amerik. Fleischwaaren.
Energische **Agenten** werden hiefür ebenfalls gesucht. — Offerten sub Chiffre **U. 1519Q.** an **Haasenstein u. Vogler, Basel.** 1739.2.1

Ein **Industrie-Werk**
sucht
einen tüchtigen, praktisch und erfahrenen
Bautechniker
zur Ausführung seiner **eigenen** Neubauten. 1740.2.1

Die Stellung ist **dauernd, Caution erforderlich.** Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe beförd. u. B. G. 37 **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Gebildetes Fräulein sucht Stelle als **Gesellschafterin** oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten wolle man an die Expedition dieses Blattes richten unter Nr. 1746.2.1

Porter, Extra Stout
bestes Stärkungsmittel für Blutarme und Reconvalescenten, sowie feinstes
Pale Ale
von
Bass & Co. in London
empfiehlt billigst 1731.15.1
Julius Hoeck,
Karlsruhe.

Verzinnt
wird jeden Donnerstag jeder Art Geschirr mit **echtem englischem Zinn** bei
B. Frigiolini & Söhne,
Zinngießerei und Solinger Stahlwaarenlager,
33 Markgrafenstraße 33,
nächst dem Bahnhof. 1730.2.1

Für Bowlen
empfehle einen sehr guten **Trabener Moselwein,** per Fl. zu 70 Pfg., bei Abnahme von 12 Fl. Preisermäßigung. 1747.4.1
A. Baumann Nachf.,
Ecke Hirsch- und Amalienstraße.

Freih. v. Seldeneck, hell und dunkel, in ½ Fl.,
Moninger Kaiserbier in ½ Fl.,
" **Exportbier,** dunkel, in ½ und ½ Fl.,
" **Lagerbier** in ½ u. ½ Fl.,
Sinner Tafelbier in ½ und ½ Fl.,
Schrempp, hell, in ½ und ½ Fl.,
empfiehlt in täglich frischen Sendungen
A. van Venrooy,
Colonialwaaren,
Ecke Leopold- und Sofienstraße.

Moninger Lagerbier per ½ Fl 18 Pfg. und **Schrempp,** hell, à 20 Pfg. sind eigene Abfüllungen, alle anderen Brauereifüllungen. 1748.5.1

Brauerei-Vertreter.
Für eine Großbrauerei des bad. Oberlandes wird ein tüchtiger Vertreter gesucht. Derselbe muß mit sämmtlichen Kontorarbeiten vertraut sein und Acquisitionstalent besitzen. Reflectanten mit bisheriger nachw. erfolgr. Thätigkeit wollen ihre Angebote an die Expedition ds. Blattes einreichen unter Nr. 1678.2.2

Gesucht.
Ein junger **Feldmesser** (Geometer) der auch mit Bureauarbeiten vertraut ist, findet dauernde Stelle bei **O. E. Arni,** Concordatsgeometer, **technisches Bureau in Lyß,** Kt. Bern (Schweiz), wohin Anmeldungen **mit** Angabe über bisherige Thätigkeit u. Gehaltsansprüche zu richten sind. 1668.2.2

Gesucht.
Einige Blechspanner und tüchtige Schmiede, die nach Zeichnung arbeiten können. 1608.3.3
Artillerie-Werkstatt Straßburg i. E.

Oberkellner-Stelle-Gesuch.
Zur Unterstützung und Vertretung des Wirths sucht für die Saison in einem Bad- oder Luftkurort Badens ein erfahrener, tüchtig und zuverlässiger Mann, gesetzten Alters, unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle.

Gefl. Off. besorgt die Exped. ds. Bl. unter Nr. 1743.3.1

---

720 13.8

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

„Landhaus,"
noch neu, preiswerth zu verkaufen. Dasselbe, 5 Minuten von einem schönen Mainstädtchen entfernt, sehr schön gelegen, mit herrlicher Aussicht auf den Main und die Stadt, enthält 9 Zimmer nebst Mansarden, Balkon, Veranda, Küche und guten Keller, ferner: Remise mit Stallung für drei Pferde.

Das Anwesen steht frei in einem großen Garten, der mit vielen, tragbaren Obstbäumen und Weinreben bepflanzt ist; auch kann auf Wunsch ein ergiebiges Jagdgebiet dazu abgegeben werden.

Offerten erbeten an die Exp. d. Bl. unter Nr. 1501.3.2

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Vermögen Bilanz auf 31. Dezember 1896. **Schulden.**

Vermögen	M.	₰	Schulden	M.	₰
1. Vorräthe: a. an Waaren . . . M. 386 449.90; b. an Mehl rc. (Bäckerei) „ 12 012.22; c. an Holz und Kohlen „ 72 860.84; d. an Schuhwaaren . „ 33 380.47	504 703	43	1. Spareinlagen der Mitglieder sammt Zins .	242 396	44
2. Geräthschaften im Comptoir, Magazin, 6 Kellern, 14 Läden und in der Bäckerei . (Hierunter: Weinlagerfässer im Gehalt von 5000 Hektoliter und Maschinen für Bäckerei u. elektrische Anlage.)	72 060	32	2. Baar hinterlegte Cautionen	34 500	—
3. Häuser Zähringerstraße 45 und 47 Gesammtkosten M. 248 113.15 Buchwerth	206 527	50	3. Waarenschulden rc.	15 276	54
4. Holz- und Kohlenlagerplätze und Schuppen Buchwerth	7 771	50	4. Noch zu zahlende Tantiemen und Verkaufsprovision	10 867	07
5. Bankguthaben und Forderungen	101 948	08	5. Unterstützungsfonds	2 740	80
6. Kassenbestand	6 475	13	6. Reservefonds	70 796	62
			7. Geschäftsguthaben der Mitglieder	262 268	34
			8. Erübrigung	260 640	15
	899 485	96		899 485	96

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1896 M. 262 268.34 gegenüber M. 223 830.60 am 31. Dezember 1895, mithin mehr M. 38 437.74. Die Höhe der Haftsumme sämmtlicher Mitglieder beziffert sich auf M. 385 150.—.

Zahl der Mitglieder 5835 auf 1. Januar 1897; eingetreten sind im Laufe des Jahres 871, ausgetreten 408, somit gegen das Vorjahr mehr 463 Mitglieder.

Der Vorstand

des Lebensbedürfnißvereins Karlsruhe, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Rudolf Brecht. Gg. Kabis. L. Breining.

Laut Beschluß **der Generalversammlung vom** 26. März 1897 kommen von der Erübrigung **11%** auf das eigene und 7½% auf das Lieferantengeschäft, gleich **11 Pfennig** bezw. 7½ **Pfennig** auf die Mark des Verbrauchs zur Vertheilung an die Mitglieder und werden in nachstehender Reihenfolge baar ausbezahlt:

Die Auszahlung erfolgt für die Markenbüber **3601 bis 4000 am 29. März,**
4001 „ 4400 „ 30. „
4401 „ 4800 „ 31. „
4801 „ 5200 „ 1. April,
5201 „ 5600 „ 2. „
5601 „ 6350 „ 3. „
1 „ 400 „ 5. „
401 „ 800 „ 6. „
801 „ 1200 „ 7. „
1201 „ 1600 „ 8. „
1601 „ 2000 „ 9. „
2001 „ 2400 „ 10. „
2401 „ 2800 „ 12. „
2801 „ 3200 „ 13. „
3201 „ 3600 „ 14. „

und zwar **nur gegen Vorzeigen des im Januar 1897 neu ausgegebenen Markenbuches** an den genannten Tagen an unserer Kasse, **„Zähringerstraße 45", Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.** 1746.1

Vierte Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 13. und 14. April 1897. 1706.10.2

5530 Gewinne, * * * Werth Mark **260,000.**

Loose à **1** Mk., 11 Loose für **10** Mk. — Porto und Liste **20** Pfg., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

Loosversand auch gegen Briefmarken.

In Karlsruhe: Hauptagentur **Carl Götz**, Lederhandlung, Hebelstrasse 15. 1732.—1

Maschinenfabrik Badenia

vorm. **Wm. Platz Söhne,** A.-G.,

Weinheim (Baden),

empfiehlt unter Garantie für vorzüglichste Leistung und geringst. Kohlenverbrauch

Locomobilen

in allen Grössen zur **sofortigen** Lieferung. 56.20.12

Kataloge u. Referenzen zu Diensten.

Neueste Modelle. Feinste Fabrikate.

Damen-, Herren- und Kinder-Fahrräder.

Unterricht und Lernmaschinen grat's.

Größtes Lager in **Fahrrädern,** ebenso **Nähmaschinen** für Familien und Gewerbe unter Garantie bei billigst gestellten Preisen.

Peter Eberhardt,
Amalienstraße 45.

Alleinverkauf der berühmten **Dürkopp Diana-Fahrräder.**

NB. Bringe meine bestseingerichtete **Reparaturwerkstätte** in empfehlende Erinnerung.

Lager in **Nadeln, Schiffchen, Oel etc.** 1034.10.4

PARIS Grand Hôtel de Malte, 63, rue de Richelieu, 63,
— **nahe der Börse und Palais-Royal.** —
Empfehlenswerthes Familien-Hotel.
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Bäder. Salon, Rauchzimmer, Lesesaal, Garten. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Täglich 2 Tables d'hôte.
Volle Pension mit 3 Mahlzeiten frs. 12.— (M. 9.60) per Tag.
Zimmer mit 1 Bett von 3 frs. (M. 2.40) an, 849.20.3
„ „ 2 Betten „ 5 frs. (M. 4.—) an.
Vorzügliche Küche u. Keller. **Fr. Svendsen,** Eigenthümer.

Berliner Prostitution und Zuhälterthum. 2. billige Ausgabe, Preis 50 Pfennig. Im Buchhandel und auch gegen 55 Pfennig in Postmarken von **P. Ehrlich** in **Leipzig,** Kurprinzstraße No. 3, franko zu haben. 1426.6.3

844.30.8

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Waschen (alles auf der Bleiche), sowie in schönem Glanzbügeln, auch wird Wäsche ohne zum Bügeln angenommen. Ich werde bestrebt sein, meine Kunden durch saubere und billige Arbeit in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll 971.20.6
Anna Kieser,
Werderstraße 66, Hinterhaus, part.

„Arzt",

sehr routinirt, erfahren und gewandt, sucht Stellung, Stadt oder Land. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 1067.3.2

Meinen 997.52.5

Blüthen-Tafelhonig,

garantirt rein, unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, **pro Pfund 70 Pfennige, bei 5 Pfund 65 Pfennige.** Proben stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Julius Dehn Nachfolger,
Zähringerstraße 55.

1614.3.2 **Feinste**
Himbeer-Marmelade
1 Pfund 50 Pf.,
Feinste
Apfel-Marmelade
1 Pfund 40 Pf.,
Feinste
gemischte Marmelade
1 Pfund 30 Pf.,
bei ganzen Blecheimern von 12½ Ko. entsprechend billiger, empfiehlt

A. van Venrooy,
Colonialwaaren-Geschäft,
Ecke Leopold- und Sofienstraße 45.

Rosenbäumchen,

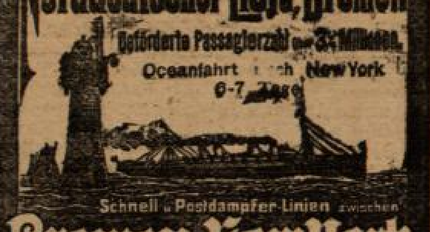
starke Kronen, hübsche Stämme, pro St. 1 Mk., niederveredelte **Moos-, Thee- und Remontantrosen** 6 St. M. 1.80, 12 St. M. 3.50, 100 St. M. 25.— nur in den feinsten Sorten, **Monatsrosen** dunkelroth 100 St. M. 20.—, schönste weiße **Remontantnelke Gloire de Nancy** pro St. 20 Pfg., **Epheu** 1 Meter und höher, buschig, pro St. 50 Pfg., 100 St. M. 45.—, **Gladioluszwiebel** sehr schön 100 St. M. 5.—, **Schnittlauch** 100 St. M. 8.—. 1637.6.3

Alles in starken Exemplaren.

C. G. Gross,
Ettlingen, Baden.

Ein jüngerer Commis,

mit Manufakturwaarenbranche vertraut, findet günstige Stellung in großem gemischtem Waarengeschäft. Eingaben mit Zeugnißabschriften durch die Exped. d. Bl. unter Nr. 1677.3.2



Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.
Oceanfahrt nach New York 6-7 Tage
Schnell- u. Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten.

Gottfried Drollinger, Agent in **Karlsruhe, Friedr. Barié,** Kaufmann in **Durlach.** 1397.15.2

FRÜHJAHR-SAISON 1897

PRINZ MAX

schwarz u. farbig

hocheleganter, weicher Haarhut
A. LINDENLAUB Jr. Hutmagazin
KARLSRUHE i/B. Kaiserstr. 191.

1692.5.2

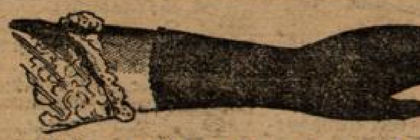
FRANZ MAPPES,

128 Kaiserstrasse 128,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager in

Alleinvertretung der

Brennabor-,
Cito-,
National-,
Möven-
Fahrrädern.

Unterricht und Lernmaschinen gratis.
Elegante Neuheiten in Herren-, Damen- und Jugendrädern.
Reparaturen prompt und billigst!
Sämmtliche Zubehörtheile! 1570.8.2



Für Confirmanden.

Schwarze Glacé à M. 1.25,
Schwarze Cravatten von 50 Pfg. an.

K. Appenzeller, L. Müller Nachfolger,
Handschuh- und Schirmfabrikation, 1414.3.3
Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße (Schattenseite).

Mk. 45

Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45,** versendet die beste, hocharmige Familiennähmaschine neuester Construction, starker Bauart, hocheleganten Nussbaumtisch und Verschlusskasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen grossen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog u. Anerkennungen gratis u. franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Fahrräder nur gute Marken 175 Mark. — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmasch. sind meine Töchter sehr zufrieden und kann ich Sie Jedermann empfehlen. Benno v. Lobbe, Architekt und Gerichtstaxator, Dinslaken. 1285.4.4

Das Café-, Wein- und Bier-Restaurant

zum Klapphorn,

altdeutsches Lokal ersten Ranges,
Karlsruhe, 1197.5.5
Amalienstrasse 14a,
ladet zum Besuche höflichst ein.

840.12.2

Pilz, Wer darf das Amt als
Gerichtsschöffe u. Geschworener
ablehnen und was muss man bei Ausübung dieses Amtes wissen?" ist ausgez. Hilfsbuch! Enthält auch ausführl. Darstell. des Reichsstrafgesetzb. Frei geg. M. 1.60, geb. M. 1.90 Bfmk. von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Gasthof-Verkauf.

In größerer Industriestadt des bad. Schwarzwaldes, ist ein alt renommirter, gut besuchter Gasthof, mit großen Saalräumlichkeiten, nachweislich großem Umsatz an Bier, Wein und Speisen, starke Frequenz der Fremdenzimmer, mit reichhaltigem lebenden und toten Inventar, großem Landwirtschaftsbetrieb, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, mit oder ohne Felder und Wiesen, preiswerth zu verkaufen. Auskunft an Selbstkäufer durch das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20. 1610.3.2

Putzarbeiterinnen,

die flott zu arbeiten und auch selbständig garniren können finden sofort Stellung. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station oder ohne Station an

M. Behr,
Offenbach a. M. 1531.6.5

Offene kaufm. Lehrstelle.

Nach Ostern event. sofort ist für einen Sohn von guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen bei mir eine Lehrstelle frei. Kost und Wohnung im Hause.

Fritz Leppert, Karlsruhe,
Colonialwaaren en gros & en détail.
113.—22

Ein angehender Commis der Colonialwaarenbranche, flotter Verkäufer, zum sofortigen Eintritt gesucht.

A. Eisele, Consumgeschäft,
St. Avold, Loth. 1744.3.1

Diätvorschriften
für 1530.3.3
Zuckerkranke
(Diabetes mellitus)
gratis u. franco durch
Franz Schröder Eigenth. des Hotel zur „Flora", Bad Neuenahr.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 28. März 1897.
Abtheilung A (Rote Abonnementskarten);
45. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudiert:

Der Wildschütz,

oder
Die Stimme der Natur.

Komische Oper in drei Akten, nach Kotzebue frei bearbeitet. Text und Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Pokorny.
Die Gräfin, s. Gemahlin	Frl. Friedlein.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Buffard.
Baronin Freimann, eine j. Wittwe, Schwester des Grafen	Frl. Roß.
Nanette, ihre Kammermädchen	Frl. Meyer.
Baculus, Schulmeister a. einem Gute des Grafen	Herr Nebe.
Gretchen, seine Braut	Frau Brehm.
Pankratius, Haushofmeister auf d. Schlosse	Herr Hallego.
Ein Hochzeitsgast	Herr Haag.

Anfang: ½7 Uhr. Ende: gegen ½10 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg